



Jesus makes the wine, we can fill the jars - John 2:1-11

Preacher: Jonas Date: 30 August 2026

Overview

Jesus' first recorded sign in John's Gospel takes place at an ordinary wedding in Cana, where a significant problem arises: the wine runs out. The servants demonstrate simple obedience by doing what Jesus tells them, while Jesus does what only He can do—the miracle itself. The sign reveals Jesus' glory, points to His identity as the Son of God and Messiah, and leads His disciples to believe in Him. The passage reminds us to invite Jesus into the ordinary parts of life, bring our problems to Him, obey what He has already told us, and trust Him with the outcome.

Review

John 2:1-3	Mary brings a significant problem to Jesus, showing us both the vulnerability of asking for help and the importance of bringing the problems of our lives to God.
John 2:4	Jesus is compassionate toward human need, but He remains sovereign and committed to God's timing and His ultimate mission of the cross and resurrection.
John 2:5	Mary gives a simple picture of faith: rather than controlling the outcome, we are called to listen to Jesus and respond with obedience.
John 2:11	The miracle was not merely an impressive supernatural act—it was a sign pointing to who Jesus is, leading His disciples toward faith in Him.

Dig Deeper

Ezra 8:21-23 — Ezra and the people humble themselves, fast, and ask God for protection. They bring their need to God while trusting Him to decide how He will respond.

Romans 12:1-2 — Following Jesus is not simply about receiving occasional direction about what job to take, where to move, or what decision to make; it involves allowing God to transform the way we think and live.

Discussion Guide

Warm Up

- If you could have Jesus solve one ordinary problem in your life right now, what would you ask Him to help with?
- Think of a time when you felt God was asking you to do something. What helped you decide whether it really was God leading you?
- Can you think of a time when God asked you to be faithful in something small or ordinary, and you later saw that He was doing something much bigger through it?

Knowledge

- What is the difference between bringing God our problems and trying to tell God how He should solve them? Why can it be difficult to leave the solution in His hands?
- How do we reconcile these two truths: Jesus cares about our needs, yet He does not always answer our prayers in the way or timing we want?
- What makes obedience to Jesus difficult? What can help us distinguish between God's leading and our own desires or assumptions?
- Why is it important that we don't focus only on what God can do for us, but also on what His actions reveal about who He is?

Share

- Take a moment to identify an area of life where you currently feel that you are “out of wine”—where you feel you lack strength, wisdom, provision, peace, or direction.
- Rather than focusing only on asking God for new direction, share one thing Scripture has already taught you about how you should live.
- Pray for one another to trust God's goodness when His answer, timing, or direction is different from what you hoped for.

Life

- This week, when something goes wrong, pause before immediately trying to solve it yourself and pray first.
- Identify **one practical thing** you already know Jesus calls you to do. It might involve your time, money, honesty, relationships, generosity, prayer, Scripture, serving, or spending uninterrupted time with Jesus. Do that thing faithfully this week without worrying about producing the miracle yourself.
- Choose one ordinary part of your week—a meal, commute, workday, conversation, household task, or difficult situation—and intentionally invite Jesus into it.



Jesus macht den Wein, wir können die Krüge füllen - Johannes 2:1-11

Prediger: Jonas Datum: 30 August 2026

Überblick

Das erste überlieferte Wunder Jesu im Johannesevangelium ereignet sich bei einer gewöhnlichen Hochzeit in Kana, wo ein großes Problem auftritt: Der Wein geht aus. Die Diener beweisen einfachen Gehorsam, indem sie tun, was Jesus ihnen sagt, während Jesus das tut, was nur er tun kann – das Wunder selbst. Das Zeichen offenbart die Herrlichkeit Jesu, weist auf seine Identität als Sohn Gottes und Messias hin und führt seine Jünger dazu, an ihn zu glauben. Es erinnert uns daran, Jesus in die alltäglichen Bereiche unseres Lebens einzuladen, unsere Probleme zu ihm zu bringen, dem zu gehorchen, was er uns bereits gesagt hat, und ihm das Ergebnis anzuvertrauen.

Zusammenfassung

Joh 2:1-3	Maria bringt ein großes Problem zu Jesus und zeigt uns damit sowohl, wie verletzlich es ist, um Hilfe zu bitten, als auch, wie wichtig es ist, die Probleme unseres Lebens vor Gott zu bringen.
Joh 2:4	Jesus hat Mitgefühl für die Nöte der Menschen, doch er bleibt souverän und hält an Gottes Zeitplan sowie an seiner endgültigen Mission des Kreuzes und der Auferstehung fest.
Joh 2:5	Maria vermittelt ein einfaches Bild vom Glauben: Anstatt den Ausgang der Dinge kontrollieren zu wollen, sind wir dazu aufgerufen, auf Jesus zu hören und ihm gehorsam zu folgen.
Joh 2:11	Das Wunder war nicht nur eine beeindruckende übernatürliche Tat – es war ein Zeichen, das darauf hinwies, wer Jesus ist, und das seine Jünger zum Glauben an ihn führte.

Tiefer Eintauchen

Esra 8,21-23 – Esra und das Volk demütigen sich, fasten und bitten Gott um Schutz. Sie bringen ihr Anliegen vor Gott und vertrauen darauf, dass er entscheidet, wie er darauf reagieren wird.

Römer 12,1-2 – Jesus nachzufolgen bedeutet nicht nur, gelegentlich Anweisungen zu erhalten, welchen Beruf man ergreifen, wohin man ziehen oder welche Entscheidung man treffen soll; es bedeutet vielmehr, Gott zu erlauben, unsere Denk- und Lebensweise zu verändern.

Aufwärmen

- Wenn Jesus dir gerade jetzt bei einem ganz alltäglichen Problem in deinem Leben helfen könnte, worum würdest du ihn bitten?
- Denk an eine Situation, in der du das Gefühl hattest, Gott würde dich zu etwas auffordern. Was hat dir dabei geholfen, zu entscheiden, ob es wirklich Gott war, der dich geführt hat?
- Fällt dir eine Situation ein, in der Gott dich gebeten hat, in einer kleinen oder alltäglichen Sache treu zu sein, und du später erkannt hast, dass er dadurch etwas viel Größeres bewirkt hat?

Wissen

- Was ist der Unterschied zwischen dem, dass wir Gott unsere Probleme vorlegen, und dem, dass wir versuchen, Gott vorzuschreiben, wie Er sie lösen soll? Warum kann es schwierig sein, die Lösung in Seine Hände zu legen?
- Wie bringen wir diese beiden Wahrheiten in Einklang: Jesus kümmert sich um unsere Bedürfnisse, doch Er erhört unsere Gebete nicht immer so oder zu dem Zeitpunkt, wie wir es uns wünschen?
- Was macht den Gehorsam gegenüber Jesus schwierig? Was kann uns helfen, zwischen Gottes Führung und unseren eigenen Wünschen oder Annahmen zu unterscheiden?
- Warum ist es wichtig, dass wir uns nicht nur darauf konzentrieren, was Gott für uns tun kann, sondern auch darauf, was sein Handeln darüber offenbart, wer er ist?

Teilen

- Nehmt euch einen Moment Zeit, um einen Lebensbereich zu finden, in dem ihr derzeit das Gefühl habt, dass euch „der Wein ausgegangen“ ist – in dem ihr das Gefühl habt, dass es euch an Kraft, Weisheit, Versorgung, Frieden oder Orientierung mangelt.
- Anstatt euch nur darauf zu konzentrieren, Gott um neue Orientierung zu bitten, teilt eine Erkenntnis mit, die ihr bereits aus der Bibel gelernt habt und die euch zeigt, wie ihr leben solltet.
- Betet füreinander, dass ihr auf Gottes Güte vertraut, wenn seine Antwort, sein Zeitplan oder seine Führung anders ausfallen, als ihr es euch erhofft habt.

Leben

- Wenn diese Woche etwas schiefgeht, halte kurz inne, bevor du sofort versuchst, das Problem selbst zu lösen, und bete zuerst.
- Überlege dir eine konkrete Sache, von der du bereits weißt, dass Jesus dich dazu aufruft. Das kann deine Zeit, dein Geld, deine Ehrlichkeit, deine Beziehungen, deine Großzügigkeit, das Gebet, die Bibel, den Dienst an anderen oder ungestörte Zeit mit Jesus betreffen. Tu diese Sache diese Woche treu, ohne dir Gedanken darüber zu machen, dass du selbst ein Wunder bewirken musst.
- Wähle einen ganz alltäglichen Moment deiner Woche aus – eine Mahlzeit, den Weg zur Arbeit, einen Arbeitstag, ein Gespräch, eine Hausarbeit oder eine schwierige Situation – und lade Jesus bewusst dazu ein.